

# Inhaltsübersicht

<b>Teil 1: Einführung .....</b>	<b>1</b>
1. Kapitel: Problemstellung und Forschungsbedarf .....	5
A. Urheberrecht im analogen Zeitalter .....	5
B. Digitale Werknutzung .....	10
C. Zusammenfassung der Problematik .....	31
2. Kapitel: Begriffsbestimmungen .....	35
A. Analog vs. digital .....	35
B. Körperlich und unkörperlich .....	37
C. Software als Computerprogramm .....	43
<b>Teil 2: Entwicklung eines eigenen Lösungsvorschlags .....</b>	<b>45</b>
1. Kapitel: Grundlegende Rechtsprechung des EuGH .....	47
A. Erschöpfung an Computerprogrammen: UsedSoft .....	47
B. Verleih von E-Books: VOB/Stichting .....	61
C. Verkauf gebrauchter E-Books: Tom Kabinet .....	64
D. Die „digitale Kopie“ nach dem EuGH .....	71
E. Verbreitung und Vervielfältigung in weiteren Entscheidungen .....	79
F. Zusammenfassung .....	87
2. Kapitel: Fortentwicklung der Verwertungsrechte .....	89
A. Software und sonstige Werkarten .....	89
B. Bisherige Vorschläge zur Begrenzung des Vervielfältigungsrechts .....	98
C. Eigener Vorschlag .....	114
D. Zwischenergebnis und Konkretisierung des Vorschlags .....	198
3. Kapitel: Umsetzung in deutsches Recht .....	201
A. Gesetzeslage und -verständnis in Deutschland .....	201
B. Europarechtskonforme Auslegung .....	206
C. Änderung des deutschen Urheberrechts .....	212
D. Fazit: Umsetzung .....	227
<b>Teil 3: Auswirkungen auf die Rechtspraxis .....</b>	<b>229</b>
1. Kapitel: Beschränkung der Nutzung von Werkexemplaren .....	231
A. Vertragliche Beschränkungen der Nutzerbefugnisse .....	231

B. Technische Schutzmaßnahmen .....	239
2. Kapitel: Gebrauchthandel mit digitalen Gütern .....	245
A. Beweislast .....	245
B. Folgen unzureichender Nutzungsaufgabe .....	253
Teil 4: Zusammenfassung der Ergebnisse .....	265

# Inhaltsverzeichnis

Teil 1: Einführung .....	1
1. Kapitel: Problemstellung und Forschungsbedarf .....	5
A. Urheberrecht im analogen Zeitalter .....	5
I. Analoge Werknutzung und Konzeption der Verwertungsrechte .....	5
II. Urheberrechtliche Erfassung der analogen Werknutzung .....	7
B. Digitale Werknutzung .....	10
I. Stand der Entwicklung digitaler Nutzungsformen .....	10
II. Technologieneutralität und Ausgestaltung der Verwertungsrechte im UrhG .....	14
III. Urheberrechtliche Erfassung digitaler Nutzungsformen .....	16
1. Verkörperung auf digitalem Datenträger .....	17
2. Unkörperliche Übertragung und Neuverkörperung digitaler Inhalte .....	18
a) Online-Übertragung .....	18
(1) Online-Stellen von Inhalten .....	18
(2) Anschlussübermittlung .....	20
(3) Individuelle Zugänglichmachung .....	22
b) Offline-Übertragung und Neuspeicherung .....	23
c) Technisch erforderliche Neuverkörperungen .....	24
3. Reine Online-Nutzungen .....	26
a) Nutzungshandlungen der Anbieter sowie der primär Nutzungsberechtigten .....	27
b) Übertragung der Nutzungsberechtigung .....	29
IV. Schrankenbestimmungen und weitere Regelungen .....	30
C. Zusammenfassung der Problematik .....	31
2. Kapitel: Begriffsbestimmungen .....	35
A. Analog vs. digital .....	35
B. Körperlich und unkörperlich .....	37
I. Der Begriff „körperlich“ im bürgerlichen Recht .....	37
II. Der Begriff „körperlich“ im Urheberrecht .....	40
III. Europäisches und internationales Urheberrecht .....	42

C. Software als Computerprogramm .....	43
Teil 2: Entwicklung eines eigenen Lösungsvorschlags .....	45
1. Kapitel: Grundlegende Rechtsprechung des EuGH .....	47
A. Erschöpfung an Computerprogrammen: UsedSoft .....	47
I. Die Entscheidung .....	48
II. Bewertung und Deutung des Urteils .....	48
1. Erschöpfungsgrundsatz und Eigentumsübertragung .....	48
2. Die „unkörperliche Kopie“ .....	52
a) Unterscheidung zwischen Werk, Kopie und Datenbestand .....	52
(1) Die Kopie als Verkörperung des Werkes .....	52
(2) Die Datenebene .....	54
(3) Gegenstand des Downloads .....	56
b) Gebrauch der Bezeichnung durch den EuGH .....	56
(1) Datenbestand oder virtuelles Werkstück .....	57
(2) Abhängigkeit vom Speicherort .....	58
(3) Art des Inverkehrbringens .....	59
(4) Inhaltliche Übereinstimmung der Kopien .....	60
B. Verleih von E-Books: VOB/Stichting .....	61
C. Verkauf gebrauchter E-Books: Tom Kabinet .....	64
I. Vorlagefragen und Entscheidung .....	65
II. Bewertung .....	66
1. Bezug zum Urteil UsedSoft .....	67
2. Kein Unterschied zwischen Erst- und Zweitverwertung .....	69
3. Das Fehlen technischer Sicherungsmaßnahmen .....	69
D. Die „digitale Kopie“ nach dem EuGH .....	71
I. Technische Betrachtung .....	72
II. Abstraktionschritt des EuGH .....	72
III. Keine Mehrfachnutzung .....	74
1. Bedeutung im Urteil UsedSoft .....	75
2. Änderung in den Folgeentscheidungen .....	77
E. Verbreitung und Vervielfältigung in weiteren Entscheidungen .....	79
I. Das Vervielfältigungsrecht .....	79

II. Vervielfältigungsbegriff beim Erschöpfungsgrundsatz .....	81
1. Bezugspunkt des Erschöpfungsgrundsatzes .....	81
2. Einbeziehung von Sicherungskopien .....	83
F. Zusammenfassung .....	87
2. Kapitel: Fortentwicklung der Verwertungsrechte .....	89
A. Software und sonstige Werkarten .....	89
I. Gesetzeslage .....	89
1. Europarecht .....	89
2. Deutsches Recht .....	92
II. Funktionale und wirtschaftliche Betrachtung .....	92
III. Hybride Werke .....	94
IV. Zwischenergebnis .....	97
B. Bisherige Vorschläge zur Begrenzung des Vervielfältigungsrechts .....	98
I. Rechtfertigung durch Schrankenbestimmungen .....	98
1. Erschöpfung des Vervielfältigungsrechts .....	98
2. Analoge Anwendung der Schranke zur bestimmungsgemäßen Benutzung .....	101
a) Planwidrige Regelungslücke .....	101
(1) Keine Rechtfertigung von dauerhaften Verkörperungen zum Werkgenuss .....	101
(2) Keine Schranke für digitale Neuverkörperung im Rahmen der Veräußerung .....	102
b) Interessenlage .....	103
c) Bestimmungsgemäße Nutzung durch Download .....	104
d) Zwischenergebnis .....	105
3. Analoge Anwendung der Schranke zur vorübergehenden Vervielfältigung .....	105
a) Nicht lediglich vorübergehende Verkörperung .....	105
b) Vorübergehende Koexistenz der Verkörperungen .....	106
c) Zwischenergebnis .....	107
4. Ungeschriebene Rechtfertigung .....	107
II. Rechtfertigung durch Rechtseinräumung .....	108
1. Abtretung des Nutzungsrecht .....	109

2. Übertragung eines dinglichen Genussrechts .....	110
III. Technische Angleichung durch digitale Alterung .....	112
C. Eigener Vorschlag .....	114
I. Vom UsedSoft-Urteil zu einem wertenden Verständnis .....	115
1. Der Lösungsansatz nach dem EuGH .....	115
2. Kritik an diesem Ansatz .....	116
3. Historischer Schutzzweck der Verwertungsrechte .....	118
4. Berücksichtigung des Schutzzwecks bei Anwendung der Verwertungsrechte .....	120
5. Europäisches Sekundärrecht .....	123
a) SoftwareRL, DatenbankRL und InfoSocRL .....	123
(1) Vervielfältigungsrecht .....	123
(2) Verbreitungsrecht .....	125
(3) Schrankenbestimmungen .....	126
(a) Art. 5 Abs. 1 SoftwareRL, Art. 6 Abs. 1 DatenbankRL .....	126
(b) Art. 5 Abs. 1 InfoSocRL .....	128
(c) Sonstige Schrankenbestimmungen .....	131
(d) Zusammenfassung .....	131
(4) Fazit .....	132
b) Vermiet- und Verleihrichtlinie .....	132
c) Richtlinie zum Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt .....	133
d) Zwischenergebnis .....	134
6. Völkerrechtliche Verträge .....	134
a) Berner Übereinkunft .....	134
(1) Enthaltene Verwertungsrechte und Regelungstechnik ..	134
(2) Verständnis des Vervielfältigungsrechts nach Art. 9 RBÜ .....	135
(3) Zwingende Vervielfältigung durch Aufnahme auf Bild- und Tonträger .....	137
(4) Zwischenergebnis .....	139
b) Welturheberrechtsabkommen .....	139
c) TRIPS .....	140

d) WIPO-Urheberrechtsvertrag .....	141
(1) Geringe Aussagekraft des Vertragstexts .....	141
(2) Vereinbarte Erklärung zu Art. 1 Abs. 4 WCT .....	142
(3) Vereinbarte Erklärung zu Art. 6 und 7 WCT .....	143
(4) Keine Einschränkung anderer Rechte .....	146
(5) Zwischenergebnis .....	147
II. Anwendung der Verwertungsrechte bei dem dargelegten Verständnis .....	147
1. Vervielfältigung bei verschiedenen Nutzungsformen .....	147
a) Beibehaltung derselben Verkörperung .....	148
(1) Bewertung .....	148
(2) Keine Missbrauchsgefahr .....	149
b) Neuverkörperungen ohne Vermehrung der Dateistruktur ....	151
(1) Anwendungsbereich und Voraussetzungen .....	151
(2) Bewertung .....	153
c) Ausschluss der Mehrfachnutzung bei zusätzlichen Verkörperungen .....	155
(1) Digitalleihe .....	155
(2) Berechtigungs nachweise .....	156
(a) Arten von Berechtigungs nachweisen .....	156
(b) Unterschiedliche Wirkungsweisen .....	158
(c) Beurteilung der Neuverkörperung .....	159
(3) Blockchain-Technologie .....	159
(a) Technische Grundlagen .....	159
(b) Licence on Blockchain .....	160
(4) Vertragliche Vereinbarungen .....	162
(5) Zwischenergebnis .....	163
d) Verkörperungen mit zusätzlicher Nutzungsmöglichkeit .....	164
(1) Rückschau: Berechtigungs nachweise .....	164
(2) Allgemeine Folgerungen .....	166
(3) Festlegungen im Arbeitsspeicher .....	167
(4) Mehrfachverkörperungen .....	169
(5) Sicherungskopien .....	171

e) Zwischenfazit .....	172
2. Vervielfältigung durch Übertragung der Nutzungsmöglichkeit	173
a) Durch Berechtigungsnachweis vermittelte Nutzungsrivalität .....	174
b) Mehrfache, gleichzeitige Verwendungsmöglichkeit .....	176
(1) Berechtigungsnachweis als Voraussetzung zur Werkverkörperung .....	176
(2) Berechtigungsnachweis als Voraussetzung für die Werknutzung .....	177
c) Zwischenergebnis .....	179
3. Verbreitung, Vermietung und Verleih .....	179
a) Das „Vervielfältigungsstück“ .....	180
(1) Verbreitung, Vermietung und Verleih des einheitlichen digitalen Vervielfältigungsstücks .....	181
(2) Zusammentreffen von Verbreitung, Vermietung oder Verleih mit einem Vervielfältigungsvorgang .....	183
b) Verbreitung, Vermietung und Verleih durch Übertragung der Nutzungsmöglichkeit .....	184
4. Öffentliche Zugänglichmachung .....	188
II. Schrankenregelungen .....	190
1. Schranken des Vervielfältigungsrechts .....	190
a) Bestimmungsgemäße Nutzung von Computerprogrammen und Datenbankwerken .....	190
b) Vorübergehende Vervielfältigungen .....	192
c) Privatkopie und sonstige Schranken .....	193
2. Erschöpfung des Verbreitungsrechts .....	196
D. Zwischenergebnis und Konkretisierung des Vorschlags .....	198
3. Kapitel: Umsetzung in deutsches Recht .....	201
A. Gesetzeslage und -verständnis in Deutschland .....	201
I. Vervielfältigungsrecht .....	201
II. Verbreitungsrecht und Erschöpfungsgrundsatz .....	204
III. Vermietung und Verleih .....	205
B. Europarechtskonforme Auslegung .....	206
I. Das Vervielfältigungsstück als zentraler Begriff .....	206

1. Betroffene Normen .....	206
2. Ähnliche Bezeichnungen .....	208
3. Zwischenergebnis .....	210
II. Bedeutung für die Verwertungsrechte .....	211
III. Zwischenergebnis .....	211
C. Änderung des deutschen Urheberrechts .....	212
I. Änderung bestehender Regelungen .....	212
1. Vervielfältigungsrecht .....	213
2. Verbreitungsrecht .....	216
3. Erschöpfungsgrundsatz .....	218
4. Zusammenfassung aller Änderungen .....	220
II. Einführung neuer Bestimmungen .....	222
1. Neues Verwertungsrecht .....	222
2. Schranke für Digitalleihe .....	223
3. Allgemeine Weiterveräußerungsbefugnis .....	225
4. Zusammenfassung .....	226
D. Fazit: Umsetzung .....	227
Teil 3: Auswirkungen auf die Rechtspraxis .....	229
1. Kapitel: Beschränkung der Nutzung von Werkexemplaren .....	231
A. Vertragliche Beschränkungen der Nutzerbefugnisse .....	231
I. Weitergabeverbote .....	231
II. Löschpflichten .....	233
1. Keine Unwirksamkeit nach § 137 S. 1 BGB .....	234
2. Wirksame Vereinbarung .....	235
a) Bestandteil von AGB .....	235
(1) Abweichung von Grundgedanken des Vertragsrechts ...	236
(2) Abweichung von urheberrechtlichen Grundgedanken ..	237
(a) Urheberrechtliche Ebene .....	237
(b) Schuldrechtliche Ebene .....	237
(3) Zwischenergebnis .....	238
b) Individualvertragliche Regelung .....	238
3. Zwischenfazit .....	239

B. Technische Schutzmaßnahmen .....	239
I. Zulässigkeit und Umgehungsschutz .....	239
II. Technische Schutzmaßnahmen zum Ausschluss der Mehrfachnutzung beim Handel mit digitalen Inhalten .....	242
III. Zusammenfassung .....	244
2. Kapitel: Gebrauchthandel mit digitalen Gütern .....	245
A. Beweislast .....	245
I. Nachweis der Erschöpfungsvoraussetzungen .....	246
1. Unbefristetes Nutzungsrecht .....	246
2. Wartungsvertrag .....	247
3. Unbrauchbarmachung früherer Verkörperungen .....	248
II. Beweiserleichterungen .....	249
1. Offenlegung der Vertriebskette .....	249
2. Größere Beweisnähe des Inhalteanbieters .....	250
a) Kein Eingreifen von § 1006 BGB .....	251
b) Rückverfolgbarkeit digitaler Inhalte durch den Anbieter .....	252
III. Zusammenfassung .....	253
B. Folgen unzureichender Nutzungsaufgabe .....	253
I. Wiederherstellung der Nutzungsmöglichkeit nach Veräußerung ....	254
II. Unterbliebene oder unvollständige Löschung .....	255
1. Widerspruch zwischen urheber- und vertragsrechtlicher Bewertung .....	255
2. Gutgläubiger Erwerb des einheitlichen Werkexemplars .....	256
a) Gesetzliche Regelungen im Hinblick auf körperliche Gegenstände .....	257
b) Übertragung auf das einheitliche digitale Werkexemplar ....	258
(1) Kein Erwerb urheberrechtlicher Nutzungsrechte .....	258
(2) Inhaberschaft an einem Werkexemplar .....	259
(3) Zwischenergebnis .....	261
3. Vertragsrechtliche Folgen .....	261
III. Fazit .....	263
Teil 4: Zusammenfassung der Ergebnisse .....	265